

THAL. Einmal so zaubern können wie Harry Potter. Eine Fantasiestellung, die Kinderaugen strahlen lässt. Der Zauberei verfallen ist auch Kurt Lichtensteiger, Angestellter bei der Bahn, aus Thal. Ihn interessiert Harry weniger als vielmehr das Zauber-Handwerk selbst.

STEFANI ZEMP

Mit «Abra Kadabra» beginnt jeweils ein Zauberspruch. Das weiss jedes Kind. Bei Kuli, wie sich Kurt Lichtensteiger als Zauberer nennt, gibts die traditionelle Zauberspruchformel kaum zu hören. «Durch, dass ich in eine Rolle schlüpfe, bin ich nicht wirklich ein Magier, der seine Zauberei mit einem Spruch ankündigt», erklärt Kuli. Diese Form von Magie nennt sich Sprechzauberei. Dabei spielt Kuli eine bestimmte Figur, in der er seine Kunststücke zum Besten gibt. «Zauberer nennen ihre Nummern niemals Tricks, sondern stets Kunststücke», betont Kuli. Als Beamter, im Rahmen seiner Aufnahmeprüfung für den Verein Magischer Ring Schweiz, verzauberte Kuli seine Magier-Kollegen und bestand erfolgreich sein Zauberer-Examen. Seit vergangem März zählt Kuli offiziell zu den 315 Berufs- und Amateurzauberern des Vereins Magischer Ring Schweiz.

Schon als Kind

Früh übt sich, wer ein Magier werden will. In Altstätten aufgewachsen, lebt Kuli heute zusammen mit seiner Familie in Thal. Bereits als Kind hat ihn die Zauberei fasziniert. Ein Bekannter hat ihn damals in die Zauberkunst



Bild: Stefani Zemp

Magier Kuli, Kurt Lichtensteiger aus Thal, zaubert demnächst an der «Staablume» in Altstätten.

eingeführt. Mit dem Einsetzen der Pubertät ging das Interesse weitgehend verloren. Erst Jahre später, als Erwachsener, stiess Kuli

beim Stöbern im Estrich seines Elternhauses zufällig auf den alten Zauberkoffer aus seiner Kindheit. Er musste nicht lange über-

legen und hat wieder angefangen, Kunststücke zu üben. Erst versuchte er sich lediglich vor der Familie, dann kamen die Nach-

te Kuli: «hatte ich das Bedürfnis, mein Zauberhandwerk zu professionalisieren. Ich wollte mehr als nur 08/15-Nummern zu beherrschen.»

Zaubern als Hobby

Innerhalb von drei Jahren wurde aus dem Gelegenheits-Magier ein anerkannter Zauberer im magischen Ring der Schweiz. Obwohl die Zauberei für Kuli nur ein Hobby bleibt, ist er mit Herzblut dabei. Kaum vorstellbar, dass Kuli täglich als Leiter des Lok-Personals bei der Südostbahn einer ganz gewöhnlichen Arbeit nachgeht.

Als Zauberer habe er die Möglichkeit, anders als im Beruf, das Spielerische in ihm auszuleben, meint Kuli und fügt hinzu: «Ich kommuniziere sehr gerne mit dem Publikum und versuche es in meine Kunststücke mit einzubeziehen.»

Inneres Feuer für die Magie

Das Fesselnde an seinem Hobby sei das eigene «Austüfteln» von Nummern. Genauso spannend findet Kuli das Verpacken des Kunststückes in eine Geschichte.

Der eigenen Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. «Am liebsten zaubere ich mit Alltagsgegenständen», schwärmt er. Kuli hat schon einige Auftritte hinter sich. Er hat bereits an Hochzeiten, Geburtstagen oder auch an Firmenanlässen gezaubert.

Von einem Auftrittsort träumt Kuli derzeit noch: «Ich würde gerne einmal einen magischen Abend auf einem Schloss gestalten.» Doch vorerst zaubert Kuli am Samstag, 19. August, um 20.30 Uhr, an der Altstätter Kulturwoche Staablume.